

diese zumindest von den Wettinern, den Northeimern, den thüringischen Sizzonen und den an Nordharz und Mittelelbe begüterten Veltheimern nicht geteilt: Wie erwähnt, hatte Dedo IV. von Wettin die Groitzscherin Bertha geheiratet. Wiprecht selbst verband sich in seiner zweiten Ehe mit Kunigunde, der Witwe des im Jahre 1103 erschlagenen Northeimers Kuno von Beichlingen, und Wiprechts Sohn Heinrich gewann die Sizzonin Bertha, die Stifterin von Kloster Bürgel in Thüringen und die Mitstifterin des Augustiner-Chorfrauenstifts Klosterlausnitz in der Diözese Naumburg südlich von Eisenberg zur Gattin⁴⁴. Eine Schwester Wiprechts heiratete den Steußlinger Werner d. Ä. von Veltheim und war die Mutter Erzbischof Adelgots von Magdeburg (1107–1119)⁴⁵.

Der im Jahre 1124 gestorbene Wiprecht II. hatte seine Erziehung bei dem Markgrafen der Nordmark Udo II. von Stade (†1082) erhalten. Udos II. Sohn Markgraf Luder-Udo III. war im Jahre 1106 am 2. Juni nach Verhandlungen, die er mit Herzog Magnus und Erzbischof Friedrich von Bremen geführt hatte, plötzlich erkrankt und gestorben⁴⁶. Udos III. Sohn mit Irmgard von Plötzkau (†1153), Graf Heinrich IV. von Stade, war erst um das Jahr 1102 geboren und fiel als Kleinkind für die Nachfolge des Billungers aus. Stadischer Prätendent auf die Herzogswürde hätte Heinrichs Onkel Rudolf von Stade (†1124) sein können, der jetzt das Haupt des Stader Geschlechtes geworden war. Leider ist nicht überliefert, ob Rudolf von Stade sich bereits vor oder erst nach dem Tode des Billungers, wenn auch nur als Vormund für seinen Neffen Heinrich, von Heinrich V. mit der Markgrafschaft der Nordmark hat belehnen lassen⁴⁷. Als Markgraf ist Rudolf erstmals im Jahre 1108 bezeugt⁴⁸. Es läßt sich daher nur mutmaßen, ob Rudolf,

⁴⁴) Vgl. L a n g e, Stellung der Grafen von Northeim (wie Anm. 26) S. 92–96. Zur Sizzonin Bertha vgl. P e t k e S. 369–371. Zu den Verwandtschaftsbeziehungen Wiprechts vgl. auch P o s s e, Markgrafen von Meissen (wie Anm. 32) S. 251 (Stammtafel).

⁴⁵) Ann. Pegavienses, MGH SS 16 S. 235. Vgl. A. H e i n r i c h s e n, Süddeutsche Adelsgeschlechter in Niedersachsen im 11. und 12. Jahrhundert, Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 26 (1954) S. 72 f., D. C l a u d e, Geschichte des Erzbistums Magdeburg bis in das 12. Jahrhundert 1 (Mitteldeutsche Forschungen 67/I 1972) S. 391.

⁴⁶) Ann. Rosenfeldenses zu 1106, MGH SS 16 S. 103. R. G. H u c k e, Die Grafen von Stade 900–1144 (Einzelschriften des Stader Geschichts- und Heimatvereins 8, 1956) S. 33 f.

⁴⁷) Annalista Saxo zu 1106, MGH SS 6 S. 744: *Rodolfo, fratri illius (sc. Udos III.) commissa est marchia per octo annos ab Heinricho rege, ut nutriret filium eius Heinrichum.* H u c k e, Stade S. 34 f., 40.

⁴⁸) F. I s r a e l / W. M ö l l e n b e r g, UB des Erzstifts Magdeburg 1 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt NR 18, 1937) S. 248 Nr. 192. H u c k e, Stade S. 36.